

auf der Zungen wie Hahnenfuß. Mehr außerhalb, dann innwendig des Leibs zu nützen. Ist sonderlich gut den Feigwarzen, und dergleichen Unrath.

Feigwarzen.

Dieser Wurzel Saft in die Nase getropft, purgieret das Haupt.

Das Wasser, darinnen dieses Kraut gesotten, mit Honig gargarisirt oder gurgelt, purgirt die Brust und flüssige Haupt.

Erdrauch, Taubenkropff, Fumaria, Cap. 203.



Erdrauch, oder Taubenkropff, Item, Ragenkörbel, Nahmen: Griechisch, *Καρνός*, Latine *Capnos*, *Fumaria*. Vulgo, *Fumus terræ*. Ital. *Pumo terra*. Gall. *Fumo terre*. Hisp. *Palomilba*.

Erdrauch ist ein krauß zinnlicht Kraut, wie schwarzer Coriander, Aschenfarber, wächst gern auf dem Capis-Land, und in Gersten-Feldern, hat kleine, rothe, purpurfarbe oder braune Blümlein, viel hart an einander, das Sämlein rund wie gemeiner Coriander, und ist sehr feist.

Beneben diesem ist noch ein ander Geschlecht des Erdrauchs, so *Capnos Phragmitis*, und *Capnos Chelidonia* genennet wird, welches fälschlich für die runde Hohlwurz eine Zeitlang ist gebraucht worden. Dieses Geschlecht ist droben unter der runden Hohlwurz beschrieben.

Krafft und Würckung.

Ist hitzig im ersten Grad, und trocken im andern. Es soll aber Erdrauch in der Arznei gebraucht werden, wann sie noch grün ist, je grüner, je besser. Dann wann das Kraut dürr wird, so hat es keine Krafft mehr. Nimm zwey Loth Erdrauch, und misch Zucker darunter, dieß mit warmer Brüh eingenommen, benimmt die böse Raudigkeit. Zu diesem Saft magst du auch Fenchel-Saamen nehmen. Nimm Nuß-Öl, misch ein wenig Essig darunter, und thue ein gut Theil Erdrauchsaft darzu, mach eine Salb daraus, und schmiere dich am Leib damit in einem Bad, das benimmt alle böse Raudigkeit am Menschen, und sonderlich die Ausfäsigkeit. Des Safts in der Wochen drey mal nüchtern getruncken, ist gut den Ausfäsigigen, seine Kranckheit damit zu mindern. Der Saft reiniget die Augen.

Nimm zwey Quintlein Erdrauchsaft, und der Rinden von Wolffsmilch einen sechsten Theil eines Quintleins, dieß eingenommen, treibt alle böse Feuchtigkeiten durch den Schweiß, und damit die Wassersucht auch heraus.

Fürs Podagra, nimm 2. Quintlein Zeitlosen-Wurzel, thue sie gepülvert unter den Saft von Erdrauch, seud und lege es auf die Fuß, es nimmt das Podagra ohne Zweifel hinweg.

Dieß Kraut gesotten, gessen, und darvon getruncken, nimmt viel Kranckheit durch den Harn hinweg.

Taubenkropff-Saft und Menwelwurz-Saft, jedes gleich viel, mit Essig und Honig, unter einander vermischt, ist eine gute Salb für mancherley Raudigkeit.

Erdrauch mit Hirszungen-Wasser und Zucker vermischt, ist gut wider Verstopfung des Milkes und Leber, welche von kalter Materie kommt.

Das Kraut gessen oder getruncken, und in der Massen bereit, wie man sich erbrechen soll, treibt alle verbrannte Feuchtigkeiten durch den Stuhlgang aus, und stärcket das Geblüt.

Taubenkropff-Wasser.

Das Kraut wird zu Ende des Mayen mit aller seiner Substanz untereinander gehackt, und Wasser daraus gebrannt. Dessen Morgens und Abends, jedesmal 3. oder 4. Loth getruncken, ist gut für die Geelsucht, und Ungestalt des Angesichts, als ob einer ausfäsig wäre, und bewahret denjenigen vorm Ausfäsig, der es stetigs nützt. Ist gut für alle Raudigkeit, Grind und Schädigkeit, getruncken, wie obsteht. So man ins Bad will gehen, soll man des Wassers, mit ein wenig Syriac einnehmen, es bringt Schweiß, durch welchen sich das Blut reiniget, und allen Kranckheiten, so von bösem Geblüt mögen verursacht werden, vorkommt.

Des Wassers mit Syriac vermischt, getruncken, ist gut für die Pestilenz, und Pestilenz-präservirt oder verwahret den Menschen davor.

Des Wassers einem, der die Pestilenz hat, mit Tyriac und Bolo Armeno, unter einander zerrieben, eingeben, hilft und entledigt ihn darvon.

Gerun- Des Wassers getruncken, macht zum Stuhl gehen, vertreibt das gerunnen
nen Blut. Blut und Geschwulst, auswendig und innwendig, bringt auch den Frauen ihre Zeit.

Harnen. Taubenkropff. Wasser getruncken, stärckt den Magen, bewegt den Harn und
Stuhlgang, treibt die groben verbranten Materien heraus, heilet auch den Brind,
Kräßigkeit, und reiniget das Geblüt.

Mund- Mit diesem Wasser wasche den Mund, so vertreibet es desselbigen Gähle. Dies
Gähle. ses Wasser in die Augen gethan, macht sie klar, vertreibt die Röthe und Unsauber-
keit, so etwan an und in den Augen wird gespüret.

Hühnerdarm, Alfine, Cap. 204.

1. Hühnerdarm.



2. Klein Vogel-Kraut, Meyern.



Nahmen. Hühnerdarm, Hühnerfieb, Vogelkraut, oder Hühnerbiß, und Meyern, wird
Gestalt. bey den Griechen αλφιν, Vulgo Morsus Gallinæ. Gall. Mouron genannt.

Ge- Dies ist ein weichsäftig Kräutlein mit dünnen zäpfichten Wurzeln, trägt einen
schlecht. sehr kleinen gelben Saamen, welcher den Distelfinken fast angenehm, bringt kleine
weiße Blümlein. Es seyn dieses Geschlechts noch andere mehr, kriechen alle auf der
Erden, wie Säupurzel.

Ort. Hühnerdarm wächst in den Wäldern, und andern schattichten Orten.

Krafft und Wirkung.

Hik. Ed. Dieses Kraut auf ein entzündt Glied gelegt, giebt Ruhe und Löschung der Hik.
schung. Der Saft von Meyer mit Hauswurz, Saft, und Baum-Oel, jedes ein
Pfund vermischt, zusammen das halbe Theil eingesotten, darnach vier Loth Butter,
Spangrün ein halb Loth darzu gethan, und eine Salb daraus gemacht, dienet zu
vielen Gebrechen auswendig des Leibs, die von Hitze kommen, und sonderlich für die

Zisteln. Zisteln, darein gelassen, und gleich einem Pflaster darauf gelegt.

Dieses Kraut mit Wein gesotten, auf die Brust gelegt, benimmt das Reichen.

Faule Dieser Saft in die Naslöcher gestossen, reiniget das Hirn, und trücket ohne
Schäden. darüber gelegt.

Dorn Hühnerdarm löschet die Hik, zeucht Dorn, Nägel, und was ins Fleisch ge-
ausziehen. stossen ist, heraus, heilet die um sich fressenden Schäden und Maternbiß.

Wenn der Aug-Appfel überweisset wird, der nehme den Saft von diesem Kraut,
mit dem besten Honig vermischt, und streiche es in die Augen.

Das Kraut ist gut der bresthaffigen Leber und Nieren, mit Wein getruncken.

Das